



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Pala-Handbuch der Entwicklungspapier-Technik unter  
ausschließlicher Betonung und Verwendung von Papieren  
der Gust. Schaeuffelenschen Papierfabrik, Heilbronn am  
Neckar**

**Gustav Schaeuffelen <Heilbronn>**

**Heilbronn, 1921**

Über die Wahl und Verwendung unserer Papiere

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59655)

## Ueber die Wahl und Verwendung unserer Papiere.



Für den Amateur-Photographen, der meist nur ein bestimmtes Format verarbeitet, und in diesem Format verschiedene Sorten benötigt, wird sich der Bequemlichkeit halber der Bezug in geschnittenen Formaten empfehlen.

Wir liefern die Formate  $4\frac{1}{2} \times 6$ ,  $6 \times 9$ ,  $9 \times 12$ ,  $12 \times 16\frac{1}{2}$ ,  $13 \times 18$  und  $18 \times 24$  cm usw.

Die kleinen Formate werden naturgemäss meist für den Kontaktdruck, die grösseren für Vergrösserungen verwendet.

Für den Kontaktdruck empfiehlt sich für den Amateur vornehmlich die Verwendung von Pala-Gaslicht-Papier, da diese Papierart wegen der geringen Lichtempfindlichkeit keine Ansprüche an eine besondere Dunkelkammereinrichtung stellt und somit bequem bei hellerem Lichte verarbeitet werden kann.

Für Vergrösserungszwecke kann Palabrom-Porträt-Gaslicht- und Pyra-Bromsilber-Papier in Betracht kommen, erstere nur für dünnere Negative und Starklicht-Vergrösserungsapparate, letzteres für kräftigere Negative oder bei Vergrösserungen mit schwächeren Lichtquellen.

Der Berufsphotograph muss einerseits mit verschiedenen Formaten rechnen und andererseits benötigt er auch grössere Mengen. Er wird mehr auf seine Rechnung kommen, wenn er auf die Bequemlichkeit, die geschnittene Formate bieten, Buchware und seinen Bedarf in Bogen bezieht.

Da der Berufsphotograph ausnahmslos eine Dunkelkammer zur Verfügung hat, auch gewohnt ist, bei rotem Licht zu arbeiten, zudem auch grössere Übung im Beurteilen eines Bildes auch bei weniger heller Dunkelkammer erreicht, so wird er, wegen der grösseren Lichtempfindlichkeit, die ein rascheres Arbeiten ermöglicht, sich der Palabrom-Porträt-Gaslicht- und Pyra-Bromsilber-Papiere bedienen.

Im Hinblick auf die Preise für Trockenplatten wird der Berufsphotograph mehr und mehr dazu übergehen, seine Aufnahmen ausnahmslos auf kleine Formate zu machen, um die Abzüge auf das erwünschte Format zu vergrössern.

Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, die kleinen Negative gut durchzubelichten und nicht zu kräftig zu entwickeln, um sich zum Vergrössern des Palabrom-Porträt-Papieres bedienen zu können.

Dieses Papier empfehlen wir deshalb, weil die darauf hergestellten Bilder ganz denen auf Auskopierpapier entsprechen und bis zum Formate  $18 \times 24$  von Abzügen nach direkten Aufnahmen nicht zu unterscheiden sind.

Für stärkere Vergrösserungen wird sich vielfach wohl auch das Palabrom-Porträt-Papier noch

verwenden lassen, doch wird sich in den meisten Fällen das Pyra-Bromsilber-Papier als geeigneter erweisen. Es ist lichtempfindlicher und gibt auch bei schwächeren Lichtquellen noch weiche, in den Lichtern gut abgestufte Bilder, ohne schwere Schatten.

Die Farbe des Papieres, ob weiss oder gelblich, ist für die Wirkung des fertigen Bildes nicht unwesentlich. Die weitaus grösste Zahl aller Bilder wird auf Papier gedruckt, dessen Grundton weiss gehalten ist. Ueberall da, wo es sich um Wiedergabe weisser Kleider, weisser Wäsche, Gruppen in Balltoilette, Kinderszenen etc. handelt, findet weisses Papier gute Verwendung. In der Landschaftsphotographie ist es am Platze bei der Darstellung schäumenden Wassers, weisser Blüten, Wolken, Schneelandschaften usw.

Zu vergegenwärtigen hat man sich nur, dass das reine Weiss in der Natur seltener ist als man gewöhnlich annimmt und dass die photographische Darstellung dann leicht unrichtig und mangelhaft werden kann, wenn sie blendende Weissen dort zeigt, wo in Wahrheit keine vorhanden waren.

Gelblich getöntes Papier verleiht den Bildern die Wirkung der Patina, gibt ihnen mehr Wärme und kann unter Umständen einen Braunton wesentlich unterstützen.

Die Sorte grobrauh chamois ist der wichtigste Vertreter dieser Papiergattung. Sie zeichnet sich durch eine die Plastik erhöhende Narbung aus und ist auf dickem Zeichenkarton hergestellt, weshalb ein

Aufziehen der Bilder auf Karton in Fällen, wo sie nur in der Mappe aufbewahrt werden sollen, unterbleiben kann.

### Oberfläche und Struktur des Papiers.

Matte Oberfläche ist besonders dann zu wählen, wenn die Absicht besteht, Einzelheiten nicht so stark hervortreten zu lassen. Sie eignet sich auch, wenn ausgedehntere Retusche auf dem Bilde erforderlich wird, weil sie auf matter Fläche nicht so stark hervortritt und weil sich leicht darauf arbeiten lässt.

Halbglänzende Oberfläche, die vielfach auch „Halbmatt“ bezeichnet wird, verarbeiten namentlich die Berufsphotographen für die laufenden Tagesarbeiten, wenn sie die Wirkung erzielen wollen, wie sie sich beim Arbeiten auf Mattcelloidinpapier ergibt.

Glänzende Oberfläche kommt vorzugsweise für Bilder in Betracht, bei denen die genaue Wiedergabe feinsten Einzelheiten oder scharfer Linien erwünscht ist, wie beispielsweise bei Aufnahmen von Maschinen, geologischer oder botanischer Objekte, Aufnahmen für wissenschaftliche Zwecke, als Vorlagen für Aetzanstalten u. s. w.

Rauhe Oberfläche mit unregelmässigem Korn gibt die Luftstimmung und leichtes Gewölk vortrefflich wieder. Die Oberflächenstruktur bietet zugleich den Vorteil, kleine Fehler, Schichtverletzungen, Unschärfe u. s. w. nicht so störend hervortreten zu lassen. Durch das rauhe Korn wirken grosse Flächen

lebendiger, weshalb das rauhe Papier für Vergrößerungen sehr bevorzugt wird. Wir verweisen hier besonders auf unser Pyra-Bromsilberpapier 109, 110, 114 und 118.

Pyramidenkorn ist eine Papierstruktur, die im Jahre 1892 in der Gust. Schaeuffelenschen Papierfabrik erfunden wurde und seitdem eine Spezialität der Firma darstellt. Durch die regelmässige feine Riefung, die der Papieroberfläche eine zarte Netzstruktur erteilt, erhält das Bild ein Ansehen, als sei es durch einen Raster aufgenommen. Die durch die einzelnen pyramidenartigen Erhöhungen entstehenden Lichtreflexe geben den Schatten eine angenehm wirkende Lockerung. Pyramidenkorn eignet sich fast zu jeder Bildgattung und ist vertreten durch die Sorten Pala 15 und 16, Pyra 115 und 116 und Palabrom 215 und 216.

Seidenstruktur ist dem natürlichen Seidenstoff genau nachgeahmt und verleiht den darauf hergestellten Bildern eine ganz eigenartige Wirkung von hohem Reiz, die vorzugsweise bei kleineren Formaten in Erscheinung tritt. Während wir seither nur Pala-Gaslichtpapiere mit dieser Oberfläche hergestellt haben, lassen wir nunmehr auch die Sorten Palabrom-Porträt-Gaslicht- und Pyra-Bromsilber-Papiere erscheinen, die bei dem Zusammenwirken der vorzüglichen Eigenschaften des Papiers und der ansprechenden Struktur an Beliebtheit in kurzer Zeit unseren anderen Marken nicht nachstehen werden.